

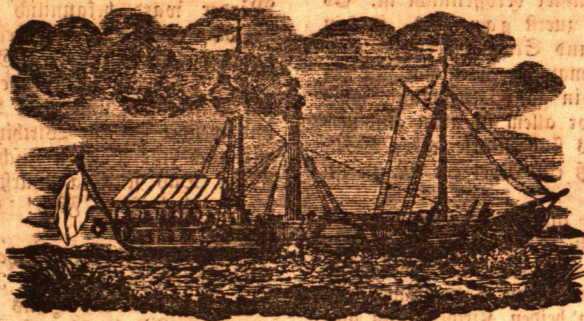
Memeler Dampfboot.

No. 141.

Freitag.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 3. December.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpos- Spalt- Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Ein Belag-Exempl. kostet 9 Pf.

Tages-Chronik.

Den 3., Abends 7 Uhr, im Victoria-Saale Orchester- und Gesangprobe zum Edelfischen Concerte. Den 4., Nachm. 3 Uhr: 1) bei Weinändler Louis Verkauf eines Stückfasses Arac de Goa, 2) in der St. Johanniskirche Gesangprobe; Abends 7 1/2 Uhr, Soiree im Vereine Concordia. Den 5., Nachm. 3 1/2 Uhr, im Königswäldchen Concert von Laade; 5 Uhr, in der St. Johanniskirche Aufstellung der Gedächtnistafeln; Abends 7 Uhr, erste Soiree der Schützengilde. Den 6., Vorm. 10 Uhr, im Forsthaufe bei Alt-Mellneragen Verkauf von Birken-Kugenden &c.; Nachm. 3 Uhr, auf dem Kreisgerichte General-Auction.

Rundschau.

Der Prinz-Regent hat sich bekanntlich in seiner Ansprache an das Staatsministerium für eine freiere Bewegung auf kirchlichem Gebiete ausgesprochen, welche, wie die „Voss. Z.“ bemerkt, unzweifelhaft auch den Dissidenten zu Gute kommen wird. Als der Beginn der in dieser Beziehung zu erwartenden Reformen darf man wohl die Berufung des Ober-Conistorialraths v. Mähler als Unterstaatssecretair in das Cultusministerium betrachten.

Die Frau Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen wird in den nächsten Tagen zu dauerndem Aufenthalte in Berlin erwartet. Hoffentlich werden damit die Gerüchte verstummen, welche von dem baldigen Rücktritte des Fürsten aus seiner jetzigen Stellung sprechen.

In sämmtlichen Ministerien herrscht gegenwärtig, wie leicht erklärlich ist, eine ungemein rege Thätigkeit, und es werden die neuen Departementschefs auch durch vielfache Sitzungen und Konferenzen in Anspruch genommen. Die Etats sind für die einzelnen Ministerien entworfen und dem Finanz-Ministerium übergeben worden. Dieselben bedürfen jetzt noch der Bestätigung S. K. H. des Prinz-Regenten und des Landtags. Der Cultusminister hat, wie man hört, bestimmte Anträge zur Verbesserung der Lehrer-Gehalte formirt.

Herr von Manteuffel I., der Minister-Präsident a. D., hat, wie wir vernehmen, das Mandat für Lufau zum Abgeordnetenhaus abgelehnt, da er beabsichtigt, sich zur Herstellung seiner Gesundheit mit seiner Familie nach Nizza zu begeben und dort längere Zeit zu verweilen.

Das zweite Haus unserer Landesvertretung wird in seiner nächsten Session ganz entschieden den Character der neuen Zeitströmung tragen. Es sind zum bedeutend überwiegenden Theil die Männer der seitherigen Opposition und der Mittelfractionen, sowie mehrere namentlich aus den Jahren 1848 und 1849 bekannte Vertreter der damaligen constitutionellen Partei mit Mandaten betraut worden. Im

Ganzen scheint dabei das Resultat der Regierung günstig. Von der Wahl weit vorgeschrittener Genossen der demokratischen oder radicalen Partei verlautet gerade nichts. Selbst in solchen Wahlkreisen Pommerns und der Mark, welche seither in den Elementen der äußersten Rechten ihre Vertreter fanden, sind ganz vorwiegend höchste Centrumsmänner gewählt worden. Bemerkenswerth erscheint dabei noch, daß überhaupt diesmal verhältnismäßig sehr wenige Verwaltungsbeamte in das Abgeordnetenhaus berufen worden sind, während die Uebertragung von Mandaten an Mitglieder des Richterstandes in ähnlicher Weise zugenommen hat, als dies in der früheren Bewegungszeit der Fall war.

Der Prinz Friedrich Wilhelm nimmt regelmäßig an allen Ministerberatungen Theil, die unter dem Vorsitz des Fürsten von Hohenzollern stattfinden. Ueberhaupt beschäftigt sich der Prinz gegenwärtig viel mit Regierungsangelegenheiten. Bekannt ist, daß der Prinz Friedrich Wilhelm auch an den Beratungen Theil nahm, die der Neubildung des Ministeriums vorangingen.

Am 11. Nov. um 7 1/4 Morgens verspürte man ein heftiges Erdbeben in Lissabon und ganz Portugal. Es dauerte in Lissabon 40 Secunden; um 9 Uhr folgte eine zweite, weit schwächere Erschütterung; es ist dies die stärkste Erschütterung seit dem großen Erdbeben von 1755. Man zählt nur einige Tode und Verwundete, aber die Menge der Mauern, Kamine und Plafonds, welche einstürzten, sind unglaublich: viele Kirchen litten und der Schrecken war allgemein; überall, namentlich in den Spitalern und dem Gefängnisse der Stadt, herrschte große Verwirrung, die Straßen waren von schreienden und um Gnade flehenden, meistens halb gekleideten Menschen, bedeckt. Da man sagte, eine neue Erschütterung werde binnen 24 Stunden nachfolgen, so brachten viele Personen die Nacht außerhalb der Stadt oder auf den öffentlichen Plätzen zu.

Einer der schlimmsten Cyclonen (Ortane), die man je in den Chinesischen Gewässern verspürt hat, suchte Swatow in der Nacht vom 21. Sept. heim, zerstörte fast alle dort liegenden, sowohl fremden (meist Englische), wie Chinesischen Schiffe (Nesselburger oder Preußen befanden sich nicht im Hafen) und führte einen ungeheuren Menschenverlust unter den Chinesen herbei. Dreitausend Chinesen sollen umgekommen sein und 300 Dschunken wurden zerschmettert und förmlich übereinander gewürfelt.

Als Oberpräsident der Provinz Brandenburg in Flottwells Stelle bezeichnet man der Regierungspräsidenten Grafen v. Eulenburg in Marienwerder.

Nach einer Bekanntmachung des Oberpräsidenten Eichmann werden die Provinzialstände der Provinz Preußen zum 12. Decbr. c. zusammenberufen.

Aus dem politischen Programm

des Prinz-Regenten von Preußen heben wir heute den Theil über Kirche und Schule heraus. Es ist der ausführlichste und beziehungsreichste und macht das meiste Aussehen. Wir fügen nur hinzu, daß das betr. Programm in Form einer Anrede des Prinzen an seine Minister veröffentlicht ist. Es überraschte gewaltig, als man's zuerst ganz las, in den Provinzen ward's von Tischen und Stühlen herunter verfrachtet und dabei las es Jedermann noch einmal still für sich. Seit gestern studirt man's in ganz Deutschland, morgen weit darüber hinaus und vor allem in allen Kabinetten der Kaiser und Könige. Es sind Worte, aber Worte eines Fürsten, der dafür gilt, daß ein Wort ein Mann ist. Darin liegt die Bedeutung.

„Eine der schwierigsten und zugleich zartesten Fragen, die in's Auge gefaßt werden muß, ist die kirchliche, da auf diesem Gebiet in der letzten Zeit viel vergriffen worden ist. Zunächst muß zwischen beiden christlichen Confessionen eine mögliche Parität obwalten. In beiden Kirchen muß aber mit allem Ernst den Bestrebungen entgegengetreten werden, die dahin abzielen, die Religion zum Deckmantel politischer Bestrebungen zu machen. In der evangelischen Kirche, wir können es nicht leugnen, ist eine Orthodorie eingeleitet, die mit ihrer Grundanschauung nicht verträglich ist und die so fort in ihrem Gefolge Heuchler hat. Diese Orthodorie ist dem segensreichen Wirken der evangelischen Union hinderlich in den Weg getreten, und wir sind nahe daran gewesen, sie zerfallen zu sehen. Die Aufrechterhaltung derselben und ihre Weiterbeförderung ist mein fester Wille und Entschluß, mit aller billigen Berücksichtigung des confessionellen Standpunkts, wie Dies die dahin einschlagenden Decrete vorschreiben. Um diese Aufgabe lösen zu können, müssen die Organe zu deren Durchführung sorgfältig gewählt und theilweise gewechselt werden. Alle Heuchelei, Scheinheiligkeit, kurzum alles Kirchenwesen als Mittel zu egoistischen Zwecken ist zu entlarven, wo es nur möglich ist. Die wahre Religiosität zeigt sich im ganzen Verhalten des Menschen; Dies ist immer in's Auge zu fassen und von äußerem Gebaren und Schaustellungen zu unterscheiden. Nichtsdestoweniger hoffe ich, daß je höher man im Staate steht, man auch das Beispiel des Kirchenbetrugs geben wird. Der katholischen Kirche sind ihre Rechte verfassungsmäßig festgesetzt; Uebergriffe über diese hinaus sind nicht zu dulden. Das Unterrichtswesen muß in dem Bewußtsein geleitet werden, daß Preußen durch seine höheren Lehranstalten an der Spitze geistiger Intelligenz stehen soll, und durch seine Schulen die den verschiedenen Classen der Bevölkerung nöthige Bildung gewähren, ohne diese Classen über ihre Späuren zu heben. Größere Mittel werden hierzu nöthig werden.“

Mannigfaltiges.

*** Wie man hört, soll von Preußen und Oesterreich darauf hingewirkt werden, daß die von Dänemark geschleifte Deutsche Bundesfestung Rendsburg wieder erbaut werde und daß in solche Deutsche Bundesstruppen, gleich Luxemburg, gelegt werden sollen. Von Hannover aus soll dieses Andringen wegen der Wiedererhebung einer Bundesfestung an der Eider am lebhaftesten angeregt und unterstützt werden.

*** In Elberfeld erstickte ein Wehger an einem in der Suppe befindlichen Knochensplitter. Drei Aerzte bemühten sich vergeblich, den Splitter auszu ziehen.

*** Daran hatte der junge Raubmörder Stempner in Darnstedt nicht gedacht, daß ein Blinder der Hauptzeuge wider ihn werden würde. Fleck, ein blinder Greis, war in der Nähe, als der Mörder sein Opfer, einen fünfjährigen Knaben, mit leiser Stimme examinierte. Das feine, von Jugend auf an scharfe Unterscheidung geübte Ohr, faßte die gedämpften Laute auf, ohne sogleich zu erkennen, wem sie angehörten. Die Stimme des Mörders lag wie Däm-

merung in seinem Ohr, die volle Klarheit fehlte; als aber später der Mörder ihm vorgeführt wurde und das erste Wort sprach, da ging eine urplötzliche Erregung durch das Wesen des Blinden: das waren die Laute und Klänge, die er gehört, die ihn gequält hatten wie ein Räthsel: das ist er, rief er sofort, und leistete fast freudig den Eid. — Der Mörder ward bekannlich trotz beharrlichen Leugnens in Weimar zum Tode verurtheilt und legte nachträglich im Gefängniß ein vollständiges Geständniß ab.

*** In den „fliegenden Blättern“ sitzen einige Herren am Wirthstisch und essen Würstchen. Ein Jude tritt ein und wendet sich zur Wirthin: Nu, Frau Wirthin, geb' Sie mir auch eine Portion Fisch! — Wie, das haltet Ihr für Fisch? Das sind ja Würstchen! — Heißt Ihr's wie Ihr wollt; ich heiß' es Fisch! Geb' Sie mir auch ne' Portion Fisch! —

*** Ein Französischer König mußte einmal in einem Wirthshaus für drei Eier 3000 Franks zahlen. Er zahlte auch, ließ aber das Haus niederreißen. So schlimm hat's weder der Wirth zum „Hotel Victoria“ in Nizza, noch sein Gast, der Herzog von Hamilton gemacht, aber doch schlimm genug, nämlich der Wirth. Für 14 Tage machte er dem Herzog eine Rechnung von 17,000 Franks. Der Herzog zahlte und schüttelte den Staub von den Füßen; er gelobte, nie wieder nach Nizza zu kommen und heute steht die Rechnung in allen Englischen und Französischen und Deutschen Zeitungen an der schwarzen Tafel, wohin solche Prellereien gehören. — Der Freiherr von Sina, ein Wiener Bankier, reist wie ein Fürst; nach Bayreuth am Genfer See, wo er den Winter zubringt, brachte er 4 Erzieherinnen für seine Kinder, zwei Leib- und Reise-Aerzte und eine kleine Legion von Bedienten und Kämmerknechten mit.

*** In Bayreuth ist statt des seitherigen Holzgases, das überdem die Holzpreise vertheuert, das billigere Steinkohlengas als öffentliche Beleuchtung eingeführt worden.

*** Haur wie Maur! rufen Engländer und Egyptianer. Die Leibärzte in Egypten schicken Kranke und namentlich auf der Brust schwache Leute z. B. den Prinzen Tuffin, einzigen Sohn des Vicereönigs, nach England, daß er in Englischer Luft geneset, und die Englischen Aerzte verordnen ihren Kranken Egypten, um Luft und Nilwasser zu brauchen. Dabei wird die Frage aufgeworfen, ob weniger reiche und wohlhabende Leute sterben d. h. ob sie älter werden als sonst, seitdem man sie in die Bäder schickt, und ob im Verhältniß Bürger und Bauern mehr sterben, weil sie selten in die Bäder reisen.

*** Da neuerdings die Damswurzeln vielfach als Ersatz der Kartoffeln empfohlen wurden, beschloß der landwirthschaftliche Verein in Aarau die Sache gründlich zu untersuchen. Zum Festschmaus ließ er Damswurzeln kochen und in Butter gebraten auftragen und fand sie sehr wohlschmeckend und feiner als die Kartoffeln. Das Schlussurtheil aber lautete: Damswurzeln seien vortrefflich als Gartengemüse, die Kartoffeln könnten sie aber nicht einmal annähernd ersetzen.

Memel, 3. Dec. Der hiesige Kaufmann und Berggolber Strömer und dessen Gehilfe Seeger sind durch die, den diesseitigen Behörden Seitens des Königl. Preuss. Grenz-Commissarius Herrn Landrath v. Sanden und des Kaiserl. Russ. Grenz-Commissarius Herrn General-Major v. Koch, bereitwilligst zu Theil gewordene energische Mitwirkung ihrer Haft entlassen worden und gestern bereits hier eingetroffen. Ueberdies ist durch den Königl. Preuss. Grenz-Commissarius Herrn Landrath v. Sanden dem 10. Strömer ein Attest dahin ertheilt worden, daß nach den von Erstern in Schaalen und Verfaß persönlich angestellten Vernehmungen die gemachten Anschuldigungen, als hätten Strömer und Gehilfe sich eines Diebstahls schuldig gemacht, sich als völlig unbegründet herausgestellt haben.

Den geschmackhaften und billigen Mittagstisch bei
Hrn. A. Reinke am Triangel, welcher sowohl in als außer
dem Hause verabreicht wird, können wir bestens empfehlen.
Mehrere Speisegäste.

Anzeigen.

Comtoir von H. A. Klein

Börsenstraße No. 5., im Hause des Herrn Parlow.
Eingang durch den Cigarrenladen.

Königswäldchen.

Seute

warmes Abendbrod.

Freitag, den 3. Decbr., Abends 7 Uhr,
im **Victoria-Saale**

Orchester- und Gesang=Probe.

H. Edel.

Sonnabend, den 4. Decbr. Nachm. 3 Uhr,
auf dem Orgelchore der St. Johannis-Kirche

Probe zu den kirchlichen Gesängen.

H. Edel.

* * Verein CONCORDIA. * *

Sonnabend, den 4. December c.,

Soiree.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Victoria=Saal.

Mehrseitigen Wünschen eines verehrten Publikums ent-
gegen zu kommen, werde ich die Ehre haben

Sonntag, den 5. December,

noch ein CONCERT

zu veranstalten. Billets pro Stück zu 7 1/2 Sgr. sind bei
Conditore Herrn Litty, und bei Abnahme von 6 Stück
Billets zu 1 Thlr. in meiner Wohnung im Hotel zum
„Weißen Schwan“ bis am Concerttage Abends 5 1/2 Uhr
zu haben. Achtungsvoll

Josef Mayer nebst Familie aus Wien.

Sonntag, den 5. December,

Erste Soirée.

Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten für Fremde er-
theilt der Obervorsteher Hing's bis Sonnabend, den 4. De-
cember, Abends. — Kindern unter 10 Jahren und Dienst-
boten ist der Zutritt nicht gestattet.

Der Vorstand der Schützengilde.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Ver-
fügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl.
Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Ver-
kauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes
Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct
ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Memel nur acht
verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche,
1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei

August Stobbe.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Haus-
mittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Donnerstag, den 9. December c., Abends 6 Uhr,

Bibel-Stunde

in der **Litthauischen Kirche.** (Deutsch.)

Königswäldchen.

Sonntag, den 5. December,

Nachmittags-Concert.

Anf. 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

R. Laade.

Der Musikaufführung „Die Jahreszeiten“ wegen bleibt
das dritte Sinfonie-Concert bis auf Dienstag, d. 14. d. M.,
ausgesetzt.

R. Laade.

Das

Intelligenzblatt für Littauen,

welches seit dem Jahre 1848 in die Reihe der politischen
Zeitschriften getreten und bisher wöchentlich nur drei Mal
herausgegeben wurde, wird vom 1. Januar 1859 ab
täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage,
ohne den Namen und die Form zu verändern, erscheinen.
Dasselbe wird es sich zur Aufgabe machen, alle politischen
Tages-Neuigkeiten, so wie die Nachrichten aus der Provinz,
seinen Lesern so zeitig zu bringen, als es die vorhandenen
und zu erwartenden Verkehrsmittel (Telegraphie und Eisen-
bahn) nur irgend gestatten.

Der Pränumerations-Preis pro Quartal beträgt
für die hiesigen Abonnenten 1 Thlr. 5 Sgr., für die durch
die Post zu beziehenden Exemplare 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
Insereate werden mit 2 Sgr. pro Spaltzeile oder deren
Raum berechnet.

Gumbinnen, den 1. December 1858.

Die Redaction d. Intelligenzblatts f. Littauen.

Fr. Krauseneck.

Photographisches Atelier.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich mein **photographisches Atelier**
wieder eröffnet habe, indem ich jetzt im Stande bin, bei je-
der Bitterung Vor- auch Nachmittags meine werthen Kun-
den zu bedienen, ausgenommen an Sonntagen.

M. Kenckles, Uhrmacher u. Photograph,
im Hause d. Gastwirth Riemenschneider, neben Hrn. Aloß.

THURINGIA,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundcapital drei Millionen Thlr. Pr. Court.

Die Gesellschaft fährt fort, wie früher zu billigen und
festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherun-
gen aller Art zu übernehmen, und ist zur Ertheilung von
Antragformularen, wie zu jeder gewünscht werdenden nähe-
ren Auskunft stets gern bereit.

Wm. Hewelcke jun.

Verschiedene Sorten gutes Winter-Obst,

Marienwerder Honig, guten Schweizer und Elbinger Käse,
echte Lübecker Mettwurst, sowie frische Citronen empfiehlt
A. Schmidtke, im de la Chaur'schen Speicher.

Bestellungen auf Roggen=Nichtstroh

werden bei Herrn Szillus, Polangenstraße, entgegen
genommen.

Marzipan=Ausstecher

und Marzipan=Zangen habe ich vorräthig und empfehle
J. Witt, Börsenstraße.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von W. Schröder, Marktstraße,
empfiehlt gute Teppichbürsten, Kartätschen, Wagenbürsten,
Schrobber, Handfeger und Fußbürsten zu möglichst billigen
Preisen.

Meis,
1 Sgr. 4 Pf. pro Pfund offerirt zur gefälligen Abnahme
Carl Reiche.

Sehr schön gestickte
Kragen und Aermel in Mull und Rett,
echte Spitzenkragen u. Manschetten,
gestickte schwarze Schleier,
hat eine neue Auswahl erhalten und empfiehlt
B. Albrecht.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die er-
gebenste Anzeige, daß von heute ab alle Sorten
Wurst, frisch geräucherter Schinken a 6 Sgr. pro
Pfd., Klopsfleisch a 5 Sgr. pro Pfd., sowie frisches gesal-
zenes und geräuchertes Schweine- und Rindfleisch zu billi-
gen Preisen zu jeder Zeit bei mir zu haben und Bestellungen
prompt ausgeführt werden. Um gefällige Abnahme bittet
Joh. Elias Werner, Fleischermeister,
Große Wasserstraße, neben der Luth. Kirche.
Memel, den 3. December 1858.

Recht schöne Kirschenkreide
und gute Stückbutter ist zu haben in der Marktstraße, im
Keller der Mad. Diese, bei **Wittwe Roll.**

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthen
Kunden die ergebene Anzeige, daß ich alle Sorten **Korb-
waren,** sowie alle Sorten **Korb-Möbel** in Vorrath
habe, hauptsächlich sich eignend zu **Weihnachts-Ge-
schenken** und empfehle selbige zu den billigsten Preisen.
Um gütige Abnahme bittet ergebenst
Neumann, Korbmacher, hohe Wittstr. No. 154.

Eine gute Kuh zum Schlachten ist zu ver-
kaufen bei **Vorchert,** Todtengraber,
auf dem Witte'schen Kirchhofe.

Magdeburger Sauer-Kohl
und **sauere Gurken** empfiehlt **J. G. Scheu.**

Wechsel-Schemata's, Dultungen, Anweisung-
gen, sowie Frachtbriefe, Connoissements, Rech-
nungen etc. hat stets vorrätzig **E. Schnee.**

Jugend-Schriften,
sowohl für kleine Kinder, als für die reifere Jugend in
großer Auswahl bei **C. L. Cron.**

Ein Grundstück auf Bommels-Witte, bebaut
mit einem Hause und Stallungen, ist zu verkaufen
oder im Ganzen zu vermieten. Auch sind daselbst
1 Wangel, 1 Handwagen und 1 Rehlkasten zu
verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Frische Stückbutter
empfiehlt **A. Schmidtke.**

Kirschkreide
offerirt, um zu räumen, billigt
A. H. Reitmeyer.

2000, 1000 und 300 Thlr.
sind auf städtische Hypothek, auch in getheilten Posten, zu
vergeben durch **E. Sablowsky.**

Hasenfelle
werden jetzt die ganz fehlerfreien mit 5 Sgr. pro Stück,
die Andern nach Verhältnis bezahlt in der **Putz- u. Filz-
Waaren-Fabrik,** Töpferstraßen- u. alte Kirchhofs-Gäß.

Eine tüchtige Wirthschafterin findet sofort
ein Unterkommen. Wo? zu erfragen in der
Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Ein anständiges junges Mädchen, welches sich zur Auf-
sicht bei Kindern eignet und in der Wirthschaft behilflich
sein will, sucht ein Engagement. Näheres in der Buch-
druckerei des Dampfschiffs.

10 Thaler Belohnung.

In dem Colli, welches Montag den 29. v. M. ver-
muthlich gestohlen worden ist, befanden sich 5 Stücke Gar-
dinen-Mouffelin und 2 Stücke weiß baumwollen Zeug.
Wer mir zur Wiedererlangung verhilft, erhält obige Beloh-
nung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

O. Føge.

Durch ein Versehen ist der in Königswäldchen abhan-
den gekommene Spitzen-Schleier mit einem gestickten Rett-
Schleier vertauscht worden und kann derselbe in der Buch-
druckerei des Dampfschiffs in Empfang genommen werden.
Der Eigenthümer des Letztern aber wird gebeten, denselben
baldigst daselbst einzuliefern.

Eine obere Gelegenheit ist sogleich zu vermie-
then Junterstr. No. 222. **L. Backer.**

Die betreffenden Gewerbetreibenden werden nochmals
mit Frist bis 15. December und Hinweisung auf §. 177.
der Gewerbeordnung erinnert, die Concession zum Verkauf
von Schießpulver nachzusuchen.

Memel, den 1. December 1858. Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Stück.	Debr.	Schiff	Capitain	Von	Mit
777	1	der Wanderer	Kropp	Stettin	Güter
				Ausgegangen nach	
803	1	jonge Hermann	Boiten	n. d. Fahde	Dielen
804		Queen Victoria	Döfen	London	Holz
805		Dean	Möller	Bristol	—
806		G. P. Miether	Ankatt	Gardiff	—
807		Fanny	Wemann	London	Stäbe
808		Harmonie	Hönke	—	Holz

Wassersiefe des Segels 17 Fuß — Zoll. — Strom aus.
Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind SW'S.

Mathilde	Sommer	25/11 in London ausgeladert nach Memel.
Telegraph	Bulcke	25/11 ab von Gardiff nach Memel.
Eudovica	Lindt	25/11 ab von Bisteach nach Memel.
Belleoue	Walter	26/11 in London ausgeladert nach Memel.
Irene	Budde	26/11 ab von Antwerpen nach Memel.
Caroline	Walsdorf	? London, 18/11 Penarth-Rhebe, landete daselbst die aufgenommene Mannschaft des gesunkenen Schiffes South Victou.
Elida	Miedbrodt	? Alcoa, 15/11 Malaga.
Eduard	Koßek	24/11 Antwerpen, 27/11 Biffingen nach Memel.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 5. December.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Gobreuter.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rejener.

(Abends 5 Uhr die Einweihung der neuen Gedäch-
niss-Tafel).

Im Saale der höhern Töcherschule:
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eléner.

Landgemeinde Memel (Lithauische Kirche).

Vorm. 9 Uhr: Hr. Pfr. Sylla (deutsch).

11 Uhr: Hr. Pred. Hahn (lithauisch).

Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Pfr. Werner.

Abgelagerte CIGAREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70,
75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und
18 Pfennige.

Reaction, Druck und Verlag von August Stodde in Memel.
Beilage.

Weihnachts-Ausverkauf.

Bis zum Weihnachtsfeste soll der **grosse Vorrath**

neuangefertigter Putzgegenstände,

bestehend in: eleganten Winterhüten, Capotten, Häubchen, Aufsätzen, Coiffuren, Haar- und Busenschleifen, Manschetten, sowie eine große Auswahl Spitzen-Garnituren, Kragen, Ärmel, Negligé-Hauben u. c. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen geräumt** werden im

Mode-Magazin, Börsenstraße, der Börse gegenüber.

NB. Sämmtliche Gegenstände zu Buzarbeiten zu anerkannt billigen Preisen.

Castor-Hüte in allen Farben a 22½ Sgr.

Ein großes Grundstück in der Schwanenstraße, bebaut mit 1 kleinen Hause und 1 Speicher, ist billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Buchdr. d. Dampf.



1000 Thlr.

Das Nähere theilt mit

sind gegen pupillarisches Sicherheit zu vergeben.

Holtzendorff.

Justizrath.

Ein möblirtes Zimmer in der **Börsen-Strasse** ist von sogleich an einzelne Herren zu vermieten. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Die früher von Herrn Marcuse in unserm Hause benutzte Wohngelegenheit, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigen Bequemlichkeiten, steht miethesfrei. Näheres bei **C. B. Cohn & Co.**

Ein Ladenlocal nebst Wohnung, Hofraum und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden bei **Wittwe Berg, Friedrichsmarkt.**

Ein silberner Fingerhut ist am heutigen Tage gefunden worden und kann der Eigenthümer denselben beim unterzeichneten Amte in Empfang nehmen.

Memel, den 1. December 1858.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Der Gutsbesitzer Heinrich Gustav Wilhelm Graff zu Janischken und Amalie Ludowike Caroline Toobe, Legiere im Bestande ihres Vaters, des Justizraths Carl Dionisius Toobe zu Memel, haben durch den Vertrag vom 2. November d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 4. November 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Rahnschiffer David Schwarz und die Schiffszimmermanns-Wittwe Mathilde Wilhelmine Marks, geb. Torck, zu Memel, haben durch den Vertrag vom 27. October d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 13. November 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der zum 16. December c., Nachm. 3 Uhr, in der Behausung des Börsen-Defonomen Boehnke angeordnete Verkauf eines Billards ist **aufgehoben.**

Memel, den 29. November 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Nachdem die Einschätzung der Communalsteuer für das Jahr 1859 beendet ist, wird das Register vom 30. November bis zum 16. December c. im Bureau H. zur Einsicht offen ausgelegt werden. Jeder Steuerpflichtige wird aufgefordert, hiervon Kenntniß zu nehmen und seine Ansichten über falsche Einschätzung dem Magistrat zum Gebrauch der Communalsteuer-Prüfungs-Commission bis zum 16. December mitzutheilen.

Memel, den 29. November 1858.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Billigster Weihnachts-Verkauf.

Vor Beginn meiner Inventur habe ich eine große Auswahl verschiedener Gegenstände bedeutend im Preise herabgesetzt und gebe dadurch Gelegenheit zu vortheilhaften und billigen Einkäufen. Das Lager bietet eine große und elegante Auswahl von

Hüten, Hauben, Coiffuren, Haar-Garnirungen, Blumen, Federn, sowie Bänder jeder Art,

Südereien in Mull und Reti, Battist, Taschentüchern, Negligéhauben und Schleier. — Um gütige Beachtung bittet **E. Issermann.**

Seine „drei“, 28, 48 und 58 Last große

Reisefähne

ist Willens „sofort“ zu verkaufen

Memel, d. 30. Nov. 1858.

W. Kopke.

Alten Cognac pro Flasche 22 Sgr. 6 Pf., Jamaica-Rum pr. Flasche 17 Sgr. 6 Pf., Düsseldorfser Grog-Syrup pr. Flasche 15 Sgr., wonach ein Glas gutschmeckender Grog 1 Sgr. 3 Pf. kostet, und den beliebten Calmyser Schnaps pro Flasche 10 Sgr., der bekanntlich sehr magenstärkend ist, empfiehlt einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme

Theodor Eggert, Friedrichs-Markt.

Eine kleine, beinahe neue Mangelstift billig zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein fetter Ochse

steht zum Verkauf in Szodeiken-Jonell bei

Kenkel.

Geschliffene Glas-Waaren,

als: Wein-, Bier-, Portier-, Liqueur-, Rheinwein-, Champagner-, Mund- und Kinder-Gläser, alle Sorten Karaffen, Zucker-, Frucht- und Blumen-Bäsen, Glashaalen, Kuchen- und Dessert-Tellern, Bierseidel, Schmandtöpfe, Lichtrosetten, Butter- und Käseglocken, Plattenagen u. c. u. offerirt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

NB. Ob. Glasfächer sind auch in großer Auswahl zu billigen Preisen auf Lager.

Freitag, den 3. December 1858.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 30. Nov. c. Es sind bestraft: 1) Handlungs-Commis B. von hier, wegen Betrieb des Schankgewerbes resp. Kleinhandels mit Getränken ohne Concession, mit 16 Thlr. event. 8 Tagen Gefängniß; 2) Schmiedemstr. L. von hier, wegen Gewichts-Contravention, mit 1 Thlr., event. 1 Tag Gefängniß; 3) Waldwärter L. aus Eglienen, wegen Verwendung eines schulpflichtigen Kindes zum Viehhüten, mit 10 Sgr., event. 1 Tag Gefängniß; freigesprochen sind: 1) Wwe. L. aus Buddicken-John von der Anschulldigung, ein schulpflichtiges Kind zum Viehhüten gebraucht zu haben; 2) Wirth R. aus Schillgallen von der Anschulldigung einer Weide-Contravention; 3) Arbeiter J. B. von Sandwehr von der Anschulldigung der Betheiligung an einer Schlägerei auf offener Straße; 4) Handelsfrau H. von hier von der Anschulldigung des Vorkaufs; 5) Maurermeister H. von hier von der Anschulldigung einer Bau-Contravention; 6) unverhel. A. B. aus Corallischen von der Anschulldigung der Fälschung ihres Gefindebuchs; 7) Fleischerstr. G. von hier von der Anschulldigung des Betriebs des Schankgewerbes ohne Concession.

.. In Leipzig veräumte ein Mädchen die Schule; als es den Schuldiener mit einem Brief ihrem Hause nahen ah, stürzte es sich aus dem zweiten Stockwerke auf das Straßenpflaster.

Anzeigen.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 1. December c. eröffne ich in dem von mir bis jetzt benutzten Locale, Friedrich-Wilhelmstr., im Fenwarth'schen Hause, vis-à-vis Herrn Apotheker Jacher, ein **Material-, Colonial- und Cigarren-**

Geschäft

En gros & en detail.

Indem ich für das mir in meinem frühern Geschäft erzeigte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch für mein neues Unternehmen zu erhalten und gebe die Versicherung, daß ich bei bester Waare die solidesten Preise stellen werde, und bitte ich ein geehrtes Publikum, mich durch gefällige Abnahme zu erfreuen.

Hochachtungsvoll **Carl Reiche.**

NB. Engros-Preise treten bei Abnahme von 3 Pfund ein.

Die Nachhilfe bei den Schularbeiten, sowie den wissenschaftlichen und Russ-Unterricht, ferner die Anleitung im Anfertigen aller weiblichen Handarbeiten, wünsche ich weiter fortzusetzen, und ersuche daher die geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, gefälligst mit mir Rücksprache zu nehmen.

Marie Lehr.



Local-Veränderung.



Mit dem heutigen Tage habe ich mein

Tabacks- und Cigarren-Geschäft

aus dem W. Fenwarth'schen Hause nach dem bis jetzt von

den Herren Graff u. Bannig benutzten Locale, in dem Hause des Hrn. Parlow verlegt, und bitte ich, auch hier das mir bisher geschenkte Vertrauen zu Theil werden zu lassen. — Gleich wie meine Herren Vorgänger werde ich auch stets ein Lager von **Colonial-Waaren**, bestehend in:



Caffee, Thee und Zucker



halten, welches ich zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Memel, den 28. November 1858.

H. A. Klein.

Zur Beseitigung der noch fortbauenden Nachfragen wird das Publikum hierdurch benachrichtigt, daß zur ersten Klasse der gegenwärtigen Lotterie alle Loose vergriffen sind.
Das Königl. Lotterie-Comtoir.

Holzverkauf.

Montag, den 6. Decbr. c., Vorm. 10 Uhr, werden in unserer Plantage im Forsthaufe bei Alt-Mellneraggen

46 Stück Birken-Rugende,

65 Klafter starke Erlen-Knüttel und

140 Klafter Reifig

gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft. Das Holz ist auf dem Wege vom Leuchthurm nach dem Forsthaufe bei Alt-Mellneraggen aufgesetzt und kann vor dem Termine in Augenschein genommen werden.

Memel, den 26. November 1858.

Das Vorseher-Amt der Kaufmannschaft.



Neue Sendung



vorgezeichneter Krüge in den neuesten und geschmackvollsten Mustern erhielt und empfiehlt **H. Otto**, Libauerstr.

Wirthschafts-Sachen.

als: Plätteisen, Mörser, Kaffeemühlen, messingene Tafel- und Handleuchter, Stall-Laternen, Blech-sachen, Hackmesser, Feuerzangen, Zucker-Messer und Zangen, Eß-, Thee-, Kinder- und Vorlege-Löffel von Neusilber und Britannia-Metall, Messer und Gabel und Messer aller Art, Korkzieher, Ofenge-räthschaften u. u. u. empfiehlt zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

NB. Spiegel in Birken-Rahmen sollen zu billigen Preisen geräumt werden.